

AZ

Im Gerätehaus überfallen

Wehrmann ohnmächtig geschlagen

NACKENHEIM - Ein merkwürdiger Überfall ereignete sich in der Nacht zum Sonntag im Gerätehaus der freiwilligen Feuerwehr, bei dem ein Feuerwehrmann verletzt wurde.

Von unserem
Redaktionsmitglied
Hans-Willi Blum

Wie der Pressesprecher der Wehr, Bernward Bertram, auf AZ-Nachfrage erklärte, sei ein Wehrkamerad gegen 2.45 Uhr am Gerätehaus vorbeigekommen, habe ein offenes Tor und Licht im Haus bemerkt. „Das ist nicht besonders ungewöhnlich, da sowohl Wehrführung als auch Fachkräfte Schlüssel zum Gerätehaus und im Prinzip jederzeit Zugang haben“, betonte Bertram. „Durchaus möglich, dass dort auch um die Zeit jemand was zu tun hat.“

Der Wehrmann sei also in Erwartung, einen Kameraden anzutreffen, im Gerätehaus nach oben in den Bereitschaftsraum gegangen. Dort habe er niemanden gesehen, doch als er wieder nach unten zurückkam und die Gerätehalle durchschritt, habe er plötzlich etwas hinter sich bemerkt. Zu spät, denn bevor er sich umdrehen konnte, habe der Mann, so Bertram, einen Schlag auf den Kopf erhalten, der ihn ohnmächtig werden ließ. Als er wieder aufgewacht sei, habe er einen Wehrkollegen und der dann die Polizei benachrichtigt. Der Überfallene habe einen 2,5 Zentimeter

große Platzwunde am Kopf gehabt und sei daraufhin in ein Krankenhaus gebracht worden. Wie Bertram erläuterte, habe der Wehrmann sich im Nachhinein erinnert, dass beim Betreten des Gerätehauses die Alarmanlage ein Stör-signal von sich gegeben habe, wie es beim nachträglichen Abschalten der Anlage üblich sei. Gestohlen wurde nach bisherigen Erkenntnissen übrigens nichts.

Seitens der Polizeiinspektion Oppenheim hieß es gestern auf Nachfrage, dass aufgrund der laufenden Ermittlungen erst am heutigen Montag mit einer Erklärung zu rechnen sei.

Zu Wort meldete sich jedoch der VG-Wehrleiter Manfred Siebenhaar: „Ich bin außerordentlich entsetzt über diesen Überfall und frage mich, welche Vorstellungen der Räuber hatte, was er bei der Feuerwehr zu finden erhoffte, beziehungsweise holen wollte.“ Bargeld sei ja wohl nicht zu erwarten gewesen, die Ausrüstungen der Feuerwehr seien in der Regel keine Geräte, die ein Normalbürger, „auch kein versierter Heimwerker“, brauchen könnte. Funkgeräte seien, sobald sie benutzt würden, von einer Überwachungsstelle genauestens zu orten.